Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

**Wirtschaftliche Landesversorgung WL**

# Lageübersicht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 04.11.2026 (wird wöchentlich aktualisiert)

## Übersicht

Die Beurteilung der Wirtschaftlichen Landesversorgung bezieht sich auf lebenswichtige Güter und Dienstleistungen im Sinne des *Landesversorgungsgesetzes*.

### Energie

Die Energieversorgung ist grundsätzlich sichergestellt. Bei Diesel und Flugpetrol ist die Versorgung gefährdet.

Zur Sicherstellung der Versorgung sind Bezüge aus den Pflichtlagern bewilligt.

Die Versorgungslage bleibt bei allen Mineralölprodukten angespannt und wird eng beobachtet.

### Ernährung

Die Versorgung mit Nahrungsmitteln ist sichergestellt. Bei Futtermitteln (Proteinträger) ist die Versorgung gefährdet.

Bei Anträgen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.

### Heilmittel

Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt.

Bei Anträgen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.

### IKT

Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt.

Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

### Industrie

Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt.

Bei AdBlue und Schmiermitteln wird die Versorgung eng beobachtet.

Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

### Logistik

Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt.

Die Schiffbarkeit auf dem Rhein ist aufgrund des Niedrigwassers erheblich eingeschränkt.

Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Legende

Keine oder geringe Gefahr | Mässige Gefahr | Erhebliche Gefahr | Grosse Gefahr

# Lagebericht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 26.10.2026 (wird bis auf Weiteres monatlich aktualisiert)

## Energie

(aktualisiert per: 27.10.2026)

Die Energieversorgung ist grundsätzlich sichergestellt. Bei Diesel und Flugpetrol ist die Versorgung gefährdet. Zur Sicherstellung der Versorgung sind Bezüge aus den Pflichtlagern bewilligt. Die Versorgungslage bleibt bei allen Mineralölprodukten angespannt und wird eng beobachtet.

### Elektrizität

Die Versorgung mit Strom ist gegenwärtig sichergestellt.

- Die aktuelle und für die kommenden vier Wochen geplante Verfügbarkeit der Schweizer Kernkraftwerke beträgt 100 %.
- Die erwartete Produktion der Flusskraftwerke liegt in den KW 44 und 45 unter dem saisonüblichen Niveau.
- Der Füllstand der schweizerischen Speicherseen befindet sich nach wie vor deutlich unter dem Median der Vorjahre (12.10.2026: -864 GWh).
- Die Preise am Spotmarkt bewegen sich für die aktuelle Jahreszeit auf einem hohen Niveau.
- Am Terminmarkt sind die Preise für die kommenden Lieferperioden im vergangenen Monat weiter deutlich angestiegen. Für den Monat November 2026 liegt der Kontrakt aktuell bei rund 249 EUR/MWh (+ 53 EUR seit der letzten Berichterstattung am 28.09.2026), das erste Quartal 2027 notiert bei rund 221 EUR/MWh (+ 37 EUR) und das Lieferjahr 2027 bei rund 160 EUR/MWh (+ 27 EUR) (26.10.2026).

### Mineralölprodukte

Die Versorgung mit Mineralölprodukten ist weiterhin angespannt, aber gesichert, bei Flugpetrol und Dieselöl dank der Freigabe von Pflichtlagern. Angesichts von Herausforderungen bei allen Verkehrs- und Versorgungsträgern ist der Ausblick auf November 2026 kritisch

Die Lage am Persischen Golf bleibt sehr angespannt. Die Rohölausfuhren nehmen aktuell zu, ebenso die iranischen Angriffe auf Schiffe. Global ist die Produktverfügbarkeit angesichts knapper Raffineriekapazität der zentrale Engpass. Hier zeichnet sich keine Entspannung ab.

Für die Versorgung der Schweiz ist weiterhin die Situation in Europa entscheidend. Die rekordtiefen Rheinpegel beeinträchtigen die Versorgung seit Monaten und führten in Kombination mit robuster Treibstoffnachfrage, dem ungeplanten zweiwöchigen Stillstand der Raffinerie Cressier im September sowie Bahnproblemen im Oktober zu einer sehr angespannten Versorgungslage bei den Treibstoffen und zu einem Abbau von Reserven bei Heizöl.

Für Mineralölimporte in die Schweiz ~~ist~~ war der **Rhein** im Oktober ~~derzeit~~ faktisch nicht nutzbar. Die Regenfälle übers Wochenende bringen nur eine sehr kurzfristige Entspannung, die zudem durch lange Wartezeiten und Ladeprobleme in den Seehäfen nicht voll nutzbar ist. Die 2- und 6-Wochen-Vorhersagen lassen auf keine rasche Besserung schliessen.

Seit Monaten erfolgen wegen der tiefen Rheinpegel massive Mehrimporte von Treibstoffen über die **Bahn**. Dies war im Sommer angesichts fehlender Heizöl-Nachfrage leistbar. Ob dies weiterhin im selben Ausmass möglich sein wird, wenn auch vermehrt Heizöl über die Bahn eingeführt werden muss, bleibt abzuwarten. Geplante und ungeplante Sperrungen der Rheintalbahn in Deutschland

führten im Oktober zu zahlreichen Zugsausfällen und Verspätungen. Dank verbesserten Absprachen hat sich die Performance der Bahn deutlich verbessert. Die starke Belastung der Bahn bleibt angesichts der tiefen Rheinpegel bestehen, umso mehr, als auch im November Bauarbeiten in Deutschland Kapazität reduzieren.

Starkniederschläge in Südfrankreich führten am 19./20. Oktober 2026 zu Überschwemmungen, Stromausfällen und Schäden auch an Erdölinfrastruktur. Betroffen waren u.a. die zwei in die Schweiz führenden **Pipelines**, deren Pumpungen für mehrere Tage ausfielen. Dies führte zu Produktionseinbussen in der **Raffinerie Cressier**, welche zuvor schon wegen einer technischen Pipeline-Inspektion gedrosselt lief. Die Petroineos-Raffinerie in Lavera, ein wichtiger Lieferant für die SPMR-/SAPPRO-Pipeline, musste Force Majeure erklären, mit möglichen Auswirkungen auf die Einfuhren via SAPPRO-Pipeline in der zweiten Novemberhälfte.

Weiterhin gilt, dass aufgrund von Rheinniedrigwasser, Raffineriewartungen in Europa, angespannter Bahnlogistik, möglichen Einschränkungen via SAPPRO-Pipeline sowie weiteren Kürzungen der CEPS-Pipeline das Versorgungssystem unter grossem Druck steht. Die Warenverfügbarkeit ist grundsätzlich gegeben, aber der Transport in die Schweiz ist erschwert.

Die Akteure der Wirtschaftlichen Landesversorgung beobachten die Situation genau. Für den Fall eines Versorgungsengpasses sind entsprechende Massnahmen vorbereitet. Der Bund kann, falls nötig, weitere Pflichtlager freigeben. Siehe auch hier: Pflichtlagersortiment.

### Erdgas

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas ist momentan sichergestellt. Der Speicherstand ist im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre tief.

- Gasflüsse Europa: Der Gastransport in Europa folgt den Nominierungen und das Gesamtsystem ist stabil.
- Speicherstände AGSI: Per 25.10.2026 lagern 846 TWh Erdgas in den EU Gasspeichern, was einem Füllungsgrad von 75% entspricht.
- LNG-Verfügbarkeit ALSI: Am 25.10.2026 flossen aus den Terminals 3'676 GWh/d in die EU-Gasnetze bei einer gesamten Einspeisekapazität von 8’133 GWh/d. Die Versorgung mit LNG ist trotz der Einschränkung an der Strasse von Hormus derzeit stabil.
- Gaspreise Europa: Die Gaspreise sind volatil und liegen aktuell bei 93 EUR/MWh.

Die Versorgung für den Winter 2026/27 gestaltet sich herausfordernd. Die Füllung der Gasspeicher in Europa wird durch die WL genau beobachtet.

### Holzenergie

Die Versorgung mit Holzbrennstoffen (Stückholz, Hackschnitzel und Pellets) ist derzeit sichergestellt.

### Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung ist derzeit gewährleistet.

## Ernährung

(aktualisiert per: 23.10.2026)

Auf dem Weltmarkt sind lebenswichtige Güter grundsätzlich ausreichend verfügbar, die Transport- und Lieferketten in die Schweiz sind jedoch stark belastet. Energie- und Düngerpreise bleiben hoch und die Sommertrockenheit führt zu deutlich tieferen Erträgen.

Wegen der anhaltenden logistischen Engpässe entlang der Lieferkette hat das WBF die Pflichtlager für Protein-Futtermittel per 15. Oktober 2026 freigegeben; erste Bezüge daraus wurden getätigt.

## Tierseuchen

- Enzootische Pneumonie: Die 20 Zuchtbetriebe des betroffenen Schweinerings werden geräumt, die Betriebssperren bleiben vorerst in Kraft. Bisher gibt es keine Hinweise auf eine Ausbreitung ausserhalb des Schweinerings (BLV).
- Afrikanische Schweinepest (ASP): Die Schweiz ist weiterhin ASP-frei; im September waren alle Ausschlussuntersuchungen (21 Betriebe) und alle untersuchten Wildschweine (19 Tiere) negativ (Radar Bulletin).
- Lumpy Skin Disease (LSD): Die Schweizer Impfkampagne wurde am 30. September 2026 beendet; in Frankreich wird in den grenznahen Gebieten zur Schweiz noch bis 31. Dezember 2026 geimpft. Das Einschleppungsrisiko stuft das BLV weiterhin als hoch ein (Radar Bulletin).
- Blauzungenkrankheit: BTV-3 und BTV-8 sind in der Schweiz weiterhin verbreitet. In Norditalien wurden weitere BTV-4-Fälle in der Lombardei und in Venetien gemeldet (Radar Bulletin).

## Agrarproduktion und erste Verarbeitungsstufe

- Protein-Futtermittel: Seit dem 1. September 2026 wurden erstmals Bezüge aus den Pflichtlagern getätigt. Da die Versorgung der Schweiz mit Proteinträgern zu Futterzwecken angespannt bleibt, gilt seit 15. Oktober 2026 die Freigabe der Pflichtlager per WBF-Verordnung (Medienmitteilung; Link; BWL).
- Raufutter: Die Zölle auf Heu und Grassilage sind seit 1. August 2026 aufgehoben (BLW). Die Zollbefreiung für Futtermais wurde wegen der Transportprobleme bis 30. April 2027 verlängert und seit 1. Oktober 2026 gelten tiefere Zölle auf faserreiche Raufutterersatzprodukte (BLW).
- Körnermais: Die Bio-Körnermaisernte wird auf rund 35% der Vorjahresmenge geschätzt (Bio Suisse), da viele Betriebe ihre Felder wegen Futterknappheit früh als Silomais geerntet haben (Link). Für den konventionellen Körnermais liegen noch keine Ernteschätzungen vor.
- Hohe Erdgas- und $CO_2$-Kosten halten die Düngerpreise hoch (agrarwelt). Zusätzlich sind die weltweiten Düngerexporte wegen des Irankriegs um fast 40% gesunken. Hält die Störung an, drohen schwächere Ernten und deutlich höhere Getreidepreise (agrarwelt).
- Kartoffeln: Die Schweizer Kartoffelernte ist die schwächste seit Beginn der Aufzeichnungen; rund 130'000 Tonnen müssen importiert werden (Berner Zeitung). Auch in Deutschland fällt die Ernte mit 10,4 Mio. Tonnen gering aus, was die Kartoffelpreise im September um 11,3% steigen liess (Link). Hitze und Trockenheit führten zudem zu kleineren Knollen mit teils zu tiefem Stärkegehalt, was die industrielle Verarbeitung erschwert (Berner Zeitung).
- Zuckerrüben: Die Erträge pro Hektar liegen unter dem Durchschnitt. Zudem führen hohe Amino-N-Gehalte zu einer tiefen technischen Ausbeute, was die Zuckergewinnung in den Fabriken erschwert (Schweizer Zucker). Die EU-Zuckerproduktion dürfte wegen der kleinsten Anbaufläche seit Beginn der Datenreihe und der Sommertrockenheit um 19% sinken (USDA). Global wird für 2026/27 ein leichtes Zuckerdefizit erwartet (EU-Kommission).
- Die Sojaproduktion in der EU wird mit rund 2,4 Mio. Tonnen etwa 20% unter dem Vorjahr liegen. Hitze und Trockenheit im Sommer drückten die Erträge; die Preise für gentechnikfreies Soja stiegen im September 2026 auf ein Mehrjahreshoch (Link). Global zeigt der Pflanzenölmarkt keine Anzeichen einer strukturellen Knappheit für 2026.
- Global dürfte die Reisproduktion 2026/27 um 2% sinken; die Lagerbestände gehen erstmals seit vier Jahren zurück, bleiben aber historisch hoch (Link).

## Zweite Verarbeitungsstufe und Verteilung:

- Das inländische Angebot von Konsumeiern bleibt knapp und kann die hohe Nachfrage nicht vollständig decken. Von der seit 1. September 2026 freigegebenen dritten Tranche des Zollkontingents (12'600 Tonnen) sind bisher rund 32% genutzt (BAZG).

## Heilmittel

(aktualisiert per: 26.10.2026)

Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt. Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.

### Allgemeine Lage

Die Lage ist teilweise immer noch angespannt. Die allgemeine Versorgungssituation hat sich im laufenden Jahr teilweise leicht verbessert. Die Störungen betreffen den Spitalbereich wie auch den ambulanten Bereich. Angespannt ist die Versorgung aktuell bei gewissen Arzneimitteln.

Die kritische Versorgungssituation bei den nicht-meldepflichtigen Medikamenten bringt die Leistungserbringer an ihre Grenzen und sensibilisiert die Bevölkerung wie auch die Politik weiter.

### Medikamente

Bei gewissen kritischen Arzneimitteln zeichnen sich trotz allgemeiner verbesserter Versorgungslage immer noch Engpässe ab. Einzelne knappe Wirkstoffe werden eng beobachtet. Bei verschiedenen Produkten wird der Markt unterstützend mit Waren aus den Pflichtlagern versorgt.

### Medizinprodukte

Im Bereich der Versorgung mit lebenswichtigen Medizinprodukten kommt es immer wieder zu Lieferverzögerungen oder Lieferunterbrüchen bei einzelnen Produkten. Da auf dem Markt jedoch ein sehr breites Sortiment an Medizinprodukten und viele verschiedene Lieferanten vorhanden sind, können die fehlenden Produkte durch alternative Produkte / alternative Lieferanten ersetzt werden.

### Desinfektionsmittel und Hygieneprodukte

Die Versorgung ist sichergestellt.

## IKT

(aktualisiert per: 27.10.2026)

Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

**Kritische Sicherheitslücke in PHP («PHP2Shell»), Stand 26.10.2026**
Am 21. Oktober 2026 wurden zwei kritische Sicherheitslücken in der weitverbreiteten Programmiersprache PHP bekannt, die Angreifern eine Übernahme betroffener Webserver ermöglichen können. Dem BACS waren per 22. Oktober keine erfolgreichen Angriffe bekannt, die diesen Schwachstellen zugeordnet werden konnten. Auswirkungen auf lebenswichtige Versorgungsprozesse sind bislang nicht bekannt. Das BACS empfiehlt die unverzügliche Installation der verfügbaren Sicherheitsupdates.
Weitere Informationen: Warnung des BACS vom 21.10.2026

### Zahlungsverkehr

Der elektronische Zahlungsverkehr sowie die Bargeldversorgung stehen landesweit uneingeschränkt zur Verfügung.

## Industrie

(aktualisiert per: 26.10.2026)

Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Die Versorgungslage bei AdBlue, einem Zusatzstoff für moderne Dieselmotoren, ist derzeit grundsätzlich gewährleistet, die Lage bleibt jedoch angespannt. Einzelne Marktteilnehmer haben aufgrund der Entwicklungen auf den europäischen Erdgas- und Ammoniakmärkten ihre Liefermengen eingeschränkt bzw. Allokationen eingeführt. Die Wirtschaftliche Landesversorgung verfolgt die Entwicklung eng und steht mit den relevanten Marktakteuren im Austausch.

Die Marktlage bei Schmiermitteln bleibt angespannt. Die Auswirkungen des Irankrieges zeigen sich insbesondere in höheren Preisen und Kontingentierungen. Die Versorgung ist gegenwärtig jedoch sichergestellt.

### Verpackungen

Die Versorgungslage bei Verpackungsmaterialien ist insgesamt stabil. Bei Glas sowie Papier, Pappe und Karton (PPK) bestehen weiterhin keine Versorgungsprobleme.

Die Versorgung mit Kunststoffen ist derzeit gewährleistet, hat aufgrund der Auswirkungen des Irankriegs jedoch an Stabilität verloren. Die Marktentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet.

### Chemische Güter

Die Versorgung mit den überwachten Chemikalien ist sichergestellt.

Hinweis zu Helium: Obwohl infolge des Iran-Konflikts die globale Verfügbarkeit von Helium um rund ein Drittel zurückgegangen ist, bestehen aktuell keine Hinweise auf eine konkrete Mangellage in der Schweiz. Aufgrund der vergleichsweise geringen Nachfrage lebenswichtiger Anwendungen (insbesondere im Gesundheitswesen und in der pharmazeutischen Analytik) gegenüber industriellen Anwendungen kann die Versorgung mit kritischen Anwendungen weiterhin gewährleistet.

### Betriebsmittel

Die Versorgung mit allen Betriebsmitteln, welche überwacht werden, ist sichergestellt.

## Logistik

(aktualisiert per: 26.10.2026)

Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist, trotz den Einschränkungen der Transportkapazitäten auf dem Rhein, sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

### Strasse

Keine Veränderung: Keine Kapazitätsengpässe auf der Strasse.

### Schiene

Keine Veränderung: Im Inland sind die Bahntransporte sichergestellt und es stehen genügend Kapazitäten für zusätzliche Transporte zur Verfügung.

Importseitig wirken sich Bahninfrastruktur-Baustellen von DB-Netz im Norden und Rete Ferroviaria Italiana (RFI) im Süden punktuell auf die vorhandene Kapazität aus. Zusätzliche Transporte bzw. Sonderzüge ausserhalb der Jahresfahrplanbestellung (Regelzüge) sind via Deutschland in die Schweiz auf Grund der Baustellen aktuell schwer umsetzbar.

## Luft

Keine Veränderung: Die Flug-Operation (Passagiere) verläuft grundsätzlich stabil mit hoher Nachfrage; bei Cargo besteht aktuell eine sehr hohe Nachfrage.
In einigen Regionen ist die Flug-Operation (inklusive Überflüge) bis auf weiteres ausgesetzt. Die von den Luftraumsperrungen ausgenommenen Korridore Richtung Asien sind stark beansprucht. Aktuell sind keine Auswirkungen auf die Landesversorgung absehbar.

## Rhein

Die aktuell anhaltende Trockenperiode führt zu Niedrigwasser auf dem Rhein. Dadurch können die Schiffe nur noch mit stark reduzierter Ladung oder teilweise nicht mehr verkehren. Entstehende Engpässe bei den Transportkapazitäten lassen sich bis zu einem gewissen Grad durch alternative Verkehrsträger kompensieren.

## Hochsee

Keine Veränderung: Grundsätzlich ist die Lage in der Hochseeschifffahrt stabil. Die partielle Umfahrung des Roten Meeres und die aktuell stark eingeschränkte Schiffbarkeit der Strasse von Hormus haben zurzeit keine direkten Auswirkungen auf die Landesversorgung.

## Plattformen

Keine Veränderung: Güterumschlag verläuft grundsätzlich störungsfrei (Zufuhr abhängig von der Situation auf den Verkehrsträgern).

## Termine 2026

| *Frist Lagebericht* | *Frist Besprechungsanfrage* | *Lagerapport (sofern erforderlich)* |
|---|---|---|
| 23.11.2026, 12.00h | 24.11.2026, 12.00h | 25.11.2026, 08.00h |
| 21.12.2026, 12.00h | 22.12.2026, 12.00h | 23.12.2026, 08.00h |